

Gedenktafel am Rathaus erinnert an Völkermord

HERFORD (HK/ng). Am 2. August 1944 ermordeten die Nationalsozialisten in Auschwitz-Birkenau mehr als 4000 Frauen, Kinder, Alte und Kranke, die sie durch ihre ethnische Zugehörigkeit zu den Sinti und Roma als lebensunwert betrachteten. Seit einigen Jahren gilt dieser Tag deswegen als europäischer Gedenktag für die ermordeten Sinti und Roma.

Jetzt wurde eine Gedenktafel für die Herforder Opfer am Rathaus im Beisein von Bürgermeister Tim Kähler, dem Bundestagsabgeordneten Stefan Schwartze und Oswald Marshall, Vorsitzender des Vereins Deutscher Sinti Minden und stellvertretender Vorsitzender des Dokumentations- und Kultur-

zentrums Deutscher Sinti und Roma, eingeweiht. Kähler mahnte, aus Fehlern der Geschichte zu lernen, und betonte, dass die Bundestagswahl nicht nur eine Klima-Wahl, sondern auch eine Wahl für Toleranz und Akzeptanz sei.

Marshall regte zu Nachdenken an: „Diese Tafel erweist meinen Leuten und mir Ehre und Respekt.“ Sie stelle einen Bezug zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft her. Marshall erinnerte die Politik an ihre Verantwortung, gesellschaftliche Minderheiten zu schützen, und betonte, dass er sich wünsche, dass der Völkermord an den Sinti und Roma während des Holocaust stärker in die nationale Gedenkkultur Einzug finde.